

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 13 (1908-1909)
Heft: 6

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulverse.

I.

Das Examen.

Über siebzig blonde Köpfchen
Scheint ein schräger Sonnenstreif.
Fünfunddreissig Mädchenköpfchen
Hängen still, examensteif.

Gegenüber — fünfunddreissig
Glattgeschor'ne Bübelein,
Alle übertrieben fleissig;
Denn wie könnt' es anders sein?!

Vorne steht der Herr Inspektor,
Schaut mit ernstem Prüferblick
Auf die werdenden Geschlechter
Und aufs ganze Jahr zurück.

Und die Lehrerin, die junge,
Lehnt am Fenster, angstgequält.
„Ach, jetzt kommt der dumme Junge!“
Wie sie die Minuten zählt!

Seppli nimmt die kleinen Finger;
Stotternd heult er: „Eins, fünf, vier.“ —
„Seid ihr aber stumpfe Dinger!
Ist das eure Zählmanier?“

Also schnarrt der lange Weise,
Und zur Seite blickt er wild.
Eine Wange bleichtet leise.
Junges, armes Marterbild !

Draussen strahlt die Frühlingssonne,
Lebt ein froher Werdedrang,
Vogelsang und Blütenwonne,
Veilchenduft im grünen Hang.

Endlich ist vorbei der Schrecken.
Drinnen wird's nun Frühling auch.
Jedes Kind kriegt einen Wecken.
Das ist alter, schöner Brauch.

Siebzig blaue Kinderblicke
Leuchten wieder froh und weit.
Auch das „Fräulein“ schwelgt im Glücke.
Freiheit — Ferien — goldne Zeit!

A. K.

Schweiz. Lehrerinnenverein.

Vorstandssitzung, Samstag den 20. Februar 1909, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Frauenrestaurant in Bern.

Anwesend sämtliche Mitglieder und Herr Architekt Baumgart.

Protokoll-Auszug.

1. *Baubericht.* Durch Umfrage erteilten die auswärtigen Vorstandsmitglieder den bernischen Vorstandsmitgliedern die Kompetenz, die Maurer und Zimmerarbeiten im Einverständnis mit Herrn Baumgart zu vergeben. Für die Maurer- und Erdarbeiten wurde Herr Oskar Kästli in Münchenbuchsee, für die Zimmerarbeiten wurden die Herren Stämpfli in Zäziwil gewählt.

Die Maurerarbeiten gingen in richtiger Weise vor sich; leider setzte ein unerwarteter Schneefall denselben ein Ende und verzögerte die Aufsetzung des Dachstuhls. Die Arbeiten wurden seither zweimal versuchsweise wieder aufgenommen, mussten aber von neuem eingestellt werden, die Steinhauer dagegen arbeiteten den ganzen Winter durch. Da der Bau durch den armierten Beton

gegen Feuchtigkeit geschützt war, hat er keinen Schaden gelitten. Es steht zu hoffen, dass die Arbeiten nächstens wieder aufgenommen werden können. Da die Erdarbeiten noch nicht vollendet sind, können die Gartenarbeiten erst im Juli beginnen, aber der Kosten wegen kann nur das Nötigste ausgeführt werden. Weitere Anpflanzungen müssen später geschehen.

Seit Neujahr ist die Telephonverbindung der Bauhütte mit Bern auf den Namen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins eingerichtet worden auf besondern Wunsch von Herrn Baumeister Kästli, der einen Teil der Kosten übernimmt.

Im Herbst wurde die Verbindungsstrasse mit dem Echholzliweg ausgeführt, und die Wasserleitung konnte definitiv gelegt werden.

Auch die Zimmerarbeiten werden von den HH. Gebrüder Stämpfli richtig ausgeführt.

Für die Dachdeckerarbeiten wählten die anwesenden Vorstandsmitglieder Herrn Dachdeckermeister Schmutz in Bern, und auf Grund vorgelegter Proben wurde der Beschluss gefasst, die dunkler gefärbten Ziegel zu verwenden, die sich allerdings etwas höher im Preise stellen als die hellroten, welche aber das Landschaftsbild beeinträchtigen und die abfällige Kritik des „Heimatschutz“ herausfordern würden.

Die Spenglerarbeiten wurden an Herrn Spenglermeister Mittler in Bern vergeben.

Für das Aufrichtefest wurde der Beschluss gefasst, es sei von einem „Fest“ abzusehen und jedem Arbeiter ein Geldbetrag auszurichten. Herrn Baumgart wurde dafür ein dem Bau angemessener Kredit, im Maximum von Fr. 300, eröffnet.

2. *Generalversammlung.* Diese soll dem letztjährigen Beschlusse zufolge in Bern stattfinden; sie wurde auf Samstag den 12. Juni bestimmt. Die Sektion Bern und Umgebung übernimmt die näheren Veranstaltungen. Die S. B. B. teilt mit, dass sie die Taxermässigungen zurückgezogen habe.

3. *Mitteilungen.* Der zukünftigen Bibliothek des Lehrerinnenheims ist vom Verfasser Herrn Pfr. H. das Werk „Die Reformatoren der Schweiz“ geschenkt worden.

Ein Kaufsangebot auf eine Liegenschaft im Kanton Appenzell musste abgelehnt werden, auch verschiedene Einladungen zu Unterstützungen von Vereinen. Das Beitrittsgesuch des Schweiz. Vereins für Kinder- und Frauenschutz wird an die Sektionen des Schweiz. Lehrerinnenvereins gewiesen.

4. *Rechnungsablage.* Nach der auf 1. Januar 1909 von der Kassiererin abgelegten Vereinsrechnung erzeigt sich ein Einnahmenüberschuss im Jahre 1908 von Fr. 11,838.—. Das Barvermögen beträgt noch Fr. 81,369.75.

5. *Der Staufferfonds* hat sich im Jahre 1908 um Fr. 376.65 vermehrt und beträgt auf 1. Januar 1909 Fr. 1954.50.

6. *Aufnahmen.* Auf erfolgte Anmeldung werden als ordentliche Vereinsmitglieder aufgenommen:

Frl. Johanna Bommeli, Lehrerin in Wangen a. A.; Frl. Louise Spycher, Lehrerin in Sumiswald; Frl. Lydia Riebel, Arbeitslehrerin in Biel; Frl. Martha Stauffer, Lehrerin in Niederwangen; Frl. Lea Tschäppät, Lehrerin in Schwanden (Schüpfen); Frl. Emma Henggeler, Lehrerin in Bern; Frl. Alice Kästli, Lehrerin in Niederscherli; Frau E. Simmen-Sutter, Lehrerin in Erlach; Frl. Anna Wäspi, Lehrerin in St. Gallen; Frl. Emilie Müller, Arbeitslehrerin in St. Gallen; Frl. Frieda Hunzikér, Arbeitslehrerin in St. Gallen; Frl. Lucie Pernet, Lehrerin in

Zürich; Frl. Ida Winkler, Sekundarlehrerin in Kilchberg (Zürich); Frl. Marguerite Gull, Turnlehrerin in St. Gallen; Frl. Johanna Ritter, Lehrerin in Zürich.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Schenkungen. Frl. Fasnacht, Courtepin, Fr. 1.40; Frl. Blattner, Aarau, Fr. 7.—; Frl. Linder, Galatz, Fr. 4.80; Sektion Zürich für verkaufte Ansichtskarten des Heims Fr. 35.60. Total Fr. 48.80.

Allen Geberinnen sei herzlich gedankt.

Sektion Bern. Mitgliederversammlung Samstag den 27. Februar 1909, nachmittags $2\frac{1}{4}$ Uhr, im Frauenrestaurant, Zeughausgasse.

Die Mitgliederversammlung vom 27. Februar behandelte als erstes Traktandum die Frage der Reorganisation der Spezialklassen, welche sie vom Arbeitsprogramm des abgelaufenen Jahres hatte herübernehmen müssen.

Bei aller gewissenhaften und aufreibenden Arbeit der Lehrkräfte können die Spezialklassen der Stadt Bern ihrem Zweck nicht in gewünschter Weise entsprechen, da verschiedene Übelstände einer gedeihlichen Wirksamkeit entgegenstehen. Als solche gelten hauptsächlich die Überfüllung einiger Klassen und die Vereinigung aller Schuljahre in einer Klasse.

Da es bis jetzt den wiederholten Anstrengungen der Lehrerinnen der Spezialklassen nicht gelungen ist, die tit. Behörden zu einer Reorganisation dieser Klassen zu bewegen, so beschloss die Versammlung, die ganze Angelegenheit der Sektion Bern des schweiz. Lehrerinnenvereins zu überweisen. Die Versammlung wählte eine Kommission und gab derselben den Auftrag, Herrn Dr. Ganguillet, welcher sich um das Idiotenwesen schon grosse Verdienste erworben hat, um seine gütige Mitwirkung anzusprechen und dann in Verbindung mit ihm die Reorganisation durchzuberaten und bei der städtischen Schuldirektion Vorschläge zu machen.

In diese Kommission wurden gewählt die Lehrerinnen der Spezialklassen und das Bureau des Vorstandes.

Die Präsidentin teilte mit, dass die Sektion Bern mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 20 der Schweizerischen Vereinigung für Kinderschutz beigetreten ist. Laut Artikel 4 e der Statuten dieser Vereinigung haben Einzel- und Kollektivmitglieder das Recht, durch Anzeigen betreffend Kinder- und Frauenmisshandlung (Ausbeutung usw.) auf Veranlassung geeigneter Schutzmassregeln hinzuwirken, Rat und Auskunft zu verlangen, Lehrerinnen, die als Mitglieder der Sektion Bern des bern. Lehrerinnenvereins die Hülfe des Vereins für Kinderschutz in Anspruch nehmen wollen, haben sich an das Bureau des Sektionsvorstandes zu wenden.

Als Vertreterinnen im Vorstand der Sektion Bern des Lehrervereins werden mit ihrer Zustimmung die bisherigen vorgeschlagen: Frl. Rüefli, Frl. Schärer und Frl. Mökli.

Leider war Frl. v. Mülinen durch Krankheit verhindert, ihren Vortrag über „Ziele der Frauenbewegung“ zu halten. Frl. F. Schmid trat in verdankens-